

371027 Fürst Christian II. von Anhalt-Bernburg

233

bei sein Leben verlor, gerieten Kalcheim und seine Neutralitätspolitik, die den Bemühungen seines Dienst- und Landesherren um Friedensvermittlung (s. o.) entsprach, unter Druck. Trotz seiner Beschäftigung mit politisch-militärischen Organisationsaufgaben pflegte er Kontakt zur Universität und ihren Gelehrten und bildete sich in literarischer Lektüre und gelehrtem Verkehr. In Rostock gab er seine Übersetzung des *Verfolgten David* nach dem Italienischen des Virgilio Malvezzi heraus (vgl. 381028 und die dortige Widmung an Hz. Adolph Friedrich I.), entstand auch sein oben beschriebener *Unterricht* der Arithmetik mitsamt dem Widmungsbrief, den wir hier veröffentlichen. Vgl. zu Kalcheim die Aktenbestände im Mecklenburg. LHA Schwerin: Acta com. lit. 1542 u. 1543, welche u. a. amtliche Schreiben und Gegenschreiben Hz. Adolph Friedrichs I. und Kalcheims aus den Jahren 1639/40 enthalten, sowie Acta com. lit. 1544 mit Kopien der Kalcheimschen Handakten aus den Jahren 1609–1640 (überwiegend militär.-diplomat. Schriftstücke) und Acta com. lit. 1559 mit Archivalien zur Beisetzung Kalcheims 1640 in der Marienkirche zu Rostock. Korrespondenz zwischen Kalcheim und Hz. Adolph Friedrich I. findet sich auch in den Beständen 2.11–2/1: Auswärtige Beziehungen (Nr. 151 u. 182), 2.12–2/4: Regierungskollegien und Gerichte (Nr. 506: Bestallungsurkunde für den Geheimen u. Kriegsrat Kalcheim, 1630), 2.12–1/24: Herzogliche Korrespondenz mit Gelehrten (Nr. 219, s. 291009) u. a. m. Ein Kirchenpfeiler-Epitaph mit Wappen und lat. Inschrift hielt Kalcheims Andenken wach. Sein Grab deckte ein Stein mit der Inschrift: „Hie liegt ein armer Sünder, aber ein redlicher Teutscher“. Beides verschwand im Zuge von Kirchenerneuerungen irgendwann nach 1840. Nach E. v. Schaumburg: General Wilhelm von Calckum genannt Lohausen, ein Bergischer Kriegsmann. In: Zs. des Bergischen Geschichtsvereins 3 (1866), 1–223, bes. 124 ff., hier 199. Die beiden in der LB Schwerin erhaltenen Sammelbände mit Funeralschriften auf den verstorbenen Kalcheim enthalten kein Epicedium eines FG-Mitglieds. LB Schwerin: Mkl gen k 13 und Schmidt 69. Vgl. auch Roth, Nr. 435. Vgl. außerdem 291009, 291222, 300215 u. 300216; *Conermann III*, 173 f.; *Engerisser*, 138 ff. u. ö.; Erneuerter Andenken des ehemaligen Herzoglich-Mecklenburgischen General-Majors, geheimen- und Kriegs-Raths, auch Obersten und Commandanten der Stadt Rostock Wilhelm von Calcheim, genannt Lohausen. In: Erneuerte Berichte von gelehrten Sachen. Rostock 1766, 257–266; Johann Bernhard Krey: Andenken an hiesige Gelehrte aus dem 16., 17. und der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Bd. 5, Rostock 1815, 38–42 (nicht eingesehen); Wilhelm v. Calcheim genannt v. Lohausen (1584–1640). In: Claus Heinrich Bill: Mecklenburgischer Adel in der frühen Neuzeit. 1550–1750. Owschlag 1999, 68 f.

371027

### Fürst Christian II. von Anhalt-Bernburg an Fürst Ludwig

Antwort auf einen verschollenen Brief F. Ludwigs (Der Nährende), den F. Christian II. v. Anhalt-Bernburg (FG 51. Der Unveränderliche) am 26.10.1637 empfangen hatte. Vorliegendes Schreiben wurde beantwortet durch 371112. – F. Christian II. dankt F. Ludwig für dessen Cupido-Dichtung, die er – wahrscheinlich an das neue Mitglied Hans Philipp (v.) Geuder (FG 310) – weiterschickt. Christian sendet F. Ludwig abschriftlich ein lateinisches Werk – einen Auszug aus Leone Ebreos *De amore dialogi tres*. – Christian erkundigt sich nach dem Stand der redaktionellen Arbeiten an seiner Verdeutschung *Vnterweisung Eines Christlichen Fürsten* (1639): ob sie bereits vollständig einer Korrekturdurchsicht unterzogen, mit einer eigenen Vorrede versehen oder sogar schon in den Druck gegeben worden sei. – F. Christian empfiehlt die gedruckte Hohe- lied-Bearbeitung des jüngst verstorbenen Burggrafen und Herren Christoph zu Dohna